

# Für Architekt «ideales Objekt»

Seit Juli 2007 ist das Schulhaus Alten ausser Betrieb. Jetzt beantragt die Primarschulpflege Andelfingen den Verkauf der Liegenschaft.

**ANDELFINGEN** – «Wie zu Gotthelfs Zeiten!», findet Christian Schüpbach, wenn er das Alterer Schulhaus betrachtet. Schüpbach führt ein Architekturbüro in Andelfingen. Seine AG wird den Stimmberechtigten der Primarschulgemeinde Andelfingen an der Gemeindeversammlung von morgen Abend als Käuferin des alten Schulhauses vorgeschlagen. Die Schulpflege beantragt den Verkauf, «weil nicht von einer Wiederaufnahme des Schulbetriebs ausgegangen werden kann».

Das Schulhaus umfasst ein Klassen- und ein Werkzimmer im Erd- und eine Lehrerwohnung im Obergeschoss. Im Schulzimmer wurden bis 1970 alle Erst- bis Sechstklässler Altens unterrichtet, jeweils ein bis sechs Kinder pro Klasse. Weil die Schülerzahlen stetig abnahmen, wurden dann auch Kinder aus Oerlingen beigezogen. Was sich aber seit dem Beginn des Schuljahres 2007/2008 nicht mehr vertreten liess. Und erst recht nicht mehr, seit die Primarschulen Kleinandelfingen und Andelfingen Anfang 2008 fusioniert haben und die Optimierung der Schulinfrastruktur angestrebt wird.

## Fledermäuse können bleiben

Auf die Einstellung des Schulbetriebs soll als nächster Schritt nun der Verkauf des Schulhauses folgen. Denn die Hochrechnungen zeigen, dass Alten in den nächsten 20 Jahren höchstens um 30 Personen wachsen wird und dass pro Jahr im Durchschnitt keine zwei Kinder geboren werden. Ist für die Schulpflege eine Verwendung der Liegenschaft für schulische Zwecke



Das Schulhaus in Alten, seit Mitte 2007 ausser Betrieb, wird in Zukunft wohl als Grossraumbüro genutzt. Bild: Peter Würmli

nicht mehr zu erwarten, argumentiert sie auch aus finanziellen Gründen für den Verkauf: Zur Substanz- und zur Werterhaltung des Gebäudes müssten, wie eine eigens angefertigte Gebäudeanalyse aufzeigt, kurzfristig bis zu 60000 und mittelfristig bis zu 200000 Franken investiert werden.

Auf die Ausschreibung hin meldeten sich 17 Interessenten; drei von ihnen reichten eine schriftliche Offerte ein. Für die Schüpbach AG, die 620000 Franken zu zahlen bereit ist, entschied sich die Schulpflege aus mehreren

Gründen: Die Firma betreibt ein «stil-les» Gewerbe; das ehemalige Schulhaus wird der Bevölkerung weiterhin als Stimmlokal und den lokalen Vereinen für Vorstandssitzungen zur Verfügung stehen; die Wohnung im Obergeschoss bleibt – wie auch die Fledermauskolonie im Dachgeschoss.

Die Schüpbach AG erstellt im Weinland Wohnhäuser und in der ganzen Schweiz Industriebauten. Die Verlegung des Geschäftssitzes ist Mitte 2009 vorgesehen. Das Alten abseits der grossen Verkehrsströme liegt,

stört Christian Schüpbach nicht. Er betrachtet das Schulhaus für sein Architekturbüro als «ideales Objekt». Nicht nur bietet es den acht Mitarbeitenden mehr Platz als am bisherigen Standort – es strahlt zudem, weil aus einer längst vergangenen Zeit stammend, viel Charakter aus. Seine Eigenart wollen wir jedenfalls weitestmöglich erhalten.» Mit dem Gebäude fühlen sich Christian Schüpbach und seine Frau, die in Alten wohnen, auch emotional verbunden: Ihre Kinder sind hier zur Schule gegangen. (li)

## Gemeinderat stellt Antrag auf Baulandverkauf

Der Verkauf einer Baulandparzelle kann der Gemeinde Kleinandelfingen 564000 Franken in die Kasse bringen.

**KLEINANDELFINGEN** – Im südöstlichen Bereich des Dorfs, unweit der Thur, besitzt die Politische Gemeinde zwei grosse Landparzellen, die vor sechs Jahren erschlossen worden sind und von denen sich (nach einer Revision der Ortsplanung) heute noch 8630 Quadratmeter in der Wohnzone W2/23 befinden. Der Kleinandelfinger Gemeinderat legte als eines seiner Legislaturziele fest, das Bauland sukzessive zu verkaufen, falls entsprechende Anfragen von privaten Interessenten eingehen sollten. Eine Studie, die erstellt liess, macht klar, dass die beiden Grundstücke am besten in 14 Baulandparzellen unterschiedlicher Grösse aufzuteilen sind. Der Gemeinderat will sie in erster Linie für den Bau von selbst genutzten Einfamilienhäusern anbieten. Eine grössere Parzelle ist ausgeschieden für den Fall, dass sich ein Bedarf nach Alterswohnungen zeigen sollte.

Für eine erste Bauparzelle, 1175 Quadratmeter gross und zwischen der Schulstrasse und dem Alten Steinerweg gelegen, unterbreitet der Gemeinderat nun der Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 26. November, einen Verkaufsvertrag zur Genehmigung: Eine bereits im Dorf wohnende Familie ist bereit, den Preis von 480 Franken pro Quadratmeter, den der Gemeinderat fix festgelegt hat, zu bezahlen. Bei der Festlegung des Landwertes orientierte sich der Gemeinderat, wie er in seiner Weisung zur Versammlung schreibt, an den Preisen der in jüngster Zeit in Kleinandelfingen gehandelten Parzellen. (li)

## INKÜRZE

### Vorschlag mit Defizit

**KYBURG/WEISSLINGEN** – Die Feuerwehrkommission des Zweckverbandes Feuerwehr Weisslingen-Kyburg hat den beiden Gemeinderäten den Vorschlag 2009 zur Genehmigung unterbreitet. Die laufende Rechnung sieht bei einem Aufwand von 228650 Franken und einem Ertrag von 20000 Franken einen Aufwandüberschuss von 208650 Franken vor. Das sind rund 1000 Franken weniger als im Budget 2008. Knapp 173000 Franken entfallen dabei auf die Gemeinde Weisslingen und 35500 Franken gehen zulasten von Kyburg. Investitionen sind keine vorgesehen.

### Neuer Stimmrechtsausweis

**LINDAU** – Der Stimmrechtsausweis in der Gemeinde Lindau ist für die kommende Abstimmung vom 30. November neu gestaltet worden, wie der Gemeinderat mitteilt. Die Anpassung sei wegen des E-Votings nötig geworden. Man wolle die Stimmrechtsausweise vereinheitlichen, auch wenn das E-Voting in der Gemeinde Lindau noch nicht möglich sei. (red)

ANZEIGE

**Medikamente vom Arzt und Apotheker!**  
am 30. November

**Ja**  
zur Wahlfreiheit  
beim Medikamentenbezug  
www.JAZurWahlfreiheit.ch

# Medaillensegen für sieben Bäckereien

Das Bäckereigewerbe in der Umgebung von Winterthur kann sich sehen lassen: Gleich sieben Betriebe haben an der Swiss Bakery Trophy Medaillen gewonnen.

**REGION** – Seine Stammer Öpfele mit Thurgados sind Gold wert. Das findet jedenfalls die Jury der dritten Swiss Bakery Trophy, die im freiburgischen Bulle stattgefunden hat. Stephan Ammann aus Unterstammheim freut es: «So ein Preis ist eine schöne Motivation. Er zeigt, wie unsere Produkte im nationalen Vergleich einzustufen sind.» Wichtig findet Ammann, dass dabei auch die Konsumentinnen und Konsumenten mitreden, denn neben 180 Vertretern aus der Branche urteilen in der Jury der Bakery Trophy auch 120 Laien mit. 1405 Produkte aus 285 Geschäften aus der ganzen Schweiz sind auf Geschmack, Qualität und Präsentation beurteilt worden.

Insgesamt fünf Medaillen hat die Bäckerei-Konditorei-Confiserie Ammann mit ihren rund 15 Angestellten gewonnen. Noch ein bisschen erfolgreicher war die Bäckerei-Konditorei Voland in Bauma. Auch sie hat fünf Auszeichnungen erhalten, darunter aber zwei goldene. «Der Wettbewerb hat zwar erst zum dritten Mal statt-

gefunden, geniesst aber bereits hohes Ansehen in der Branche», erklärt Dominik Dobmann, Leiter Zentrale Dienste bei Voland. Das Baumer Unternehmen hat zum dritten Mal an der Trophy teilgenommen und jedes Mal Auszeichnungen abgeholt. Diesmal hat es zehn verschiedene Produkte eingereicht – einen Querschnitt durch das ganze Sortiment. Die Konditorei beschäftigt rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist seit über 100 Jahren in Bauma zu Hause. Besonders erfolgreich war sie mit einem neuen Produkt: einem Mandel-Tössfisch. «Wir haben diese Kreation eigens für den Wettbewerb entworfen. Es war eine gute Gelegenheit, zu testen, wie ein neues Gebäck ankommt. Offenbar haben wir damit einen Treffer gelandet», freut sich Dobmann.

Die Auszeichnung kann nun als gutes Marketinginstrument eingesetzt werden. Daneben hilft der Wettbewerb, seinen Namen in der Branche zu stärken: «Es wird wahrgenommen, welche Betriebe innovativ sind und auch mal etwas Neues probieren.» Neid spielte dabei aber keine Rolle, sagt Dobmanns Kollege Ammann aus Stammheim: «Unsere Gewerbebetriebe haben neben den Grossverteilern einen immer schwereren Stand. Da muss man sich auch über die Erfolge der Kollegen freuen, denn sie nützen dem ganzen Berufsstand.» (rt)

## MEDAILLENGEWINNER AUS DER REGION

Folgende Bäckerei- und Konditoreibetriebe aus der Region haben mit ihren Produkten eine Medaille gewonnen:

- Andelfingen: Bäckerei-Konditorei Gnädiger, zwei Bronzemedailles.
- Bauma: Café-Konditorei Voland, zwei Gold-, eine Silber- und zwei Bronzemedailles.
- Bauma: Bäckerei-Konditorei Schiess, eine Goldmedaille.

- Brütten: Bäckerei-Konditorei Bossart, eine Bronzemedaille.
- Flaach: Bäckerei-Konditorei Mühlebach, je eine Gold-, eine Silber- und eine Bronzemedaille.
- Illnau: Bäckerei Nüssli, drei Bronzemedailles.
- Unterstammheim: Bäckerei-Konditorei-Confiserie Ammann, eine Gold-, eine Silber- und drei Bronzemedailles. (rt)



Stephan Ammann ist stolz auf seine fünf Auszeichnungen. Bild: Peter Würmli